

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	15 (1899)
Heft:	39
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine lebhafte Diskussion, eingeleitet von Baumeister J. Blattner, entspann sich über die Einhaltung der einheitlichen Arbeitszeitordnung. Trotzdem von allen Meistern, welche dieselbe eingeführt haben, absolut beruhigende und eindrücklich empfehlende Erklärungen über ihre Erfahrungen abgegeben wurden, können sich eine Anzahl Meister (meistens Schlosser und Maler) noch nicht zur Einführung dieser anerkannt guten, ja notwendigen Neuerung entschließen. Es ist jedoch zu hoffen und Aussicht vorhanden, daß auch diese nach gemachten Versuchen im Interesse der Allgemeinheit sich vor Mehrzahl anschließen.

Der Verband umfaßt gegenwärtig 104 Mitglieder, und zwar: 19 Schreiner-, 18 Maler-, 17 Schlosser-, 14 Bau-, 9 Spengler-, 7 Zimmer-, 6 Gipser- und 5 Dachdeckermeister und 9 Diverse.

Die Metallarbeitsmeister von Mühlehorn bis Sargans versammelten sich am Sonntag in der "Harmonie" in Wallenstadt und beschlossen infolge der gestiegenen Rohmaterialpreise auch ihrerseits eine Preiserhöhung fertiger Arbeit eintreten zu lassen und zwar schon auf laufende Rechnungen.

Beschiedenes.

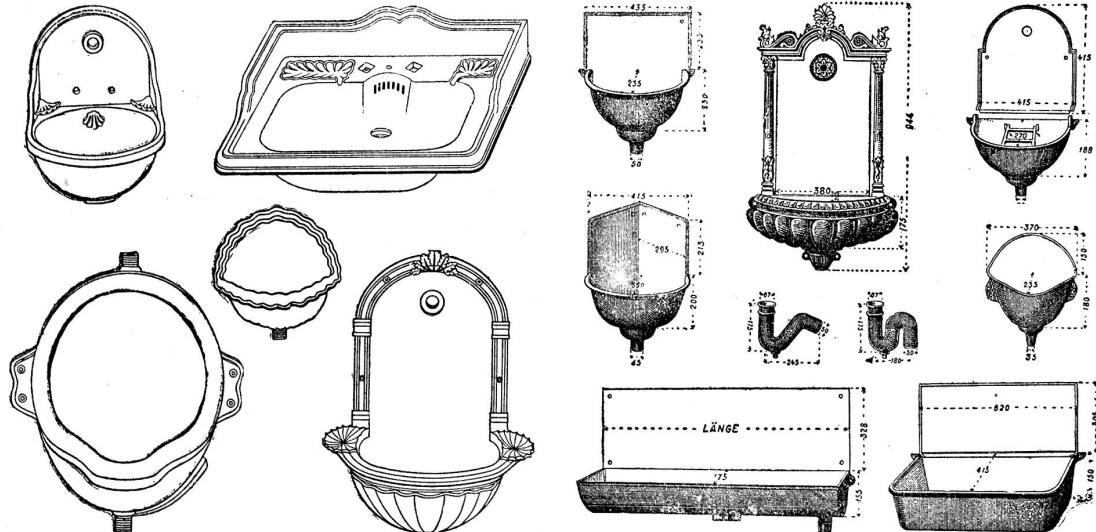
Das zürcherische Gewerbegefecht wurde mit großem Mehr verworfen. Für dasselbe standen schon vor der Abstimmung die Aussichten schlecht; es gehörte ein ungewöhnlicher Optimismus dazu, an die Annahme zu glauben. Daß aber die Verwerfung solche Zahlen zeigen würde, haben wir bei aller Skepsis nicht erwartet. 40,000 gegen 19,000 — mehr als die doppelte Mehrheit Verneinender. So mit Keulen fortgeschlagen zu werden, hat das Gesetz nicht verdient. Ein einziger Bezirk, Winterthur, hat angenommen, dank dem ausgezeichneten Resultat der Stadt, die den 2371 ja nur 841 Nein entgegenstellte. In allen andern Bezirken ist die verwerfende Mehrheit erdrückend, sie geht teilweise bis zum Fünf- und Sechsachen; den Rekord hat Diels-

dorf mit der zwölfsachen. Selbst Bezirk und Stadt Zürich gehören diesmal unter die Neinjäger. Kein einziger Stadtkreis hat die Vorlage angenommen.

Bauwesen in Zürich. Das neue Variététheater, oder Corsotheater, wie man es jüngst benannt hat, steht nun als imposanter Bau wenigstens äußerlich fertig da und gefällt allgemein sowohl hinsichtlich Baustyl und FassadenSchmuck, als innerer Einrichtung. Wenn man von der Bühne aus einen Blick in den Zuschauerraum wirft, so staunt man über die Größenverhältnisse, unter denen der ganze Raum gehalten ist. Zwei mächtige amphitheatralisch aufsteigende Galerien ragen über dem Parkett in den Saal hinein. An der Bühne führen Treppen zur ersten Galerie hinauf. Der Zuschauerraum wird ungefähr 1200 Personen fassen. Die Bühne entspricht selbstverständlich allen Anforderungen, welche die Neuzeit an einen Bühnenbau stellt. Sie ist acht Meter hoch, hat zehn Meter Prospektbreite, von Wand zu Wand misst sie achtzehn Meter, ist im ganzen zwölf Meter tief, wovon acht Meter auf die Hauptbühne entfallen. Am besten lassen sich die Größenverhältnisse beurteilen, wenn man die Verhältnisse der Stadttheaterbühne dagegen in Betracht zieht. Diese Bühne ist dreizehn Meter hoch, hat fünfzehn Meter Prospekt- und zweiundzwanzig Meter Wandbreite und hat eine Tiefe von zweieundzwanzig Meter, wovon fünfzehn auf die Hauptbühne zu verrechnen sind. Man sieht also, daß das Variététheater für seinen Zweck über ganz bedeutende Raumverhältnisse gebietet, mit denen manches mittlere Stadttheater zu rechnen hat. Die Bühne wird nach neuestem System von Obermaschinenmeister Patzig eingerichtet; sie bekommt fünfundvierzig Dekorationszüge und die Vorhänge, einen Reklamenvorhang und einen Zugvorhang nach Bayreuther-Muster. Daß für die Dekorationen alles mögliche aufgewendet wird, ist selbstverständlich. Außerdem erhält die Bühne zwei Personen- und vier Gruppenverentlungen, natürlich alles mit maschinellem Betrieb. Der Ventilation dienen vier Ventilatoren; zwei große, von denen der

Armaturenfabrik Zürich

A liefert als Spezialität sämtliche Artikel für
Gas- und Wasserleitungs-Unternehmer
Abteilung Becken in Porzellan und emaillirtem Guss.



Musterbücher nur an Wiederverkäufer auf Wunsch gratis und franko.

Ankerstrasse 101.
FILIALE
der
Armaturen- und Maschinenfabrik
Act.-Ges.
vormals J. A. Hilpert
Nürnberg.

eine zum Aufnehmen der guten Luft, der andere zum Aussaugen derselben dient, befinden sich im Erdgeschoß, während über dem Zuschauerraum zwei Ventilatoren zum Aufnehmen der schlechten Luft dienen. Die ganze Ventilation ist mit elektrischem Betrieb eingerichtet und ist von einem Punkt im Heizraum aus zu regulieren. Dort befinden sich nun zwei große Kessel für Niederdruckdampfheizung, welche für die nötige Wärme in sämtlichen Räumlichkeiten sorgt. Für die elektrische Beleuchtung der Bühne ist ein Bühnenregulator vorgesehen mit sechs Oberlichtlampen für die Sofittenbeleuchtung zu 60 Flammen, wovon 20 weiß, 20 rot und 20 blau leuchten; diesen gesellt sich eine Lichtlampe hinzu mit 72 Lampen in verschiedenen Farben. Die Bühne erhält also im ganzen 432 Lampen. Zu dieser Beleuchtung kommen noch zwei Reflektoren mit farbigen Scheiben, die speziell bei Gruppenbeleuchtung z. B. bei Balletts, Pantominen usw. Verwendung finden. Im Zuschauerraum wird ein Riesencheinwerfer aufgestellt mit Farbenspiel für bestimmte Aufführungen. Zu diesen verschiedenen Apparaten kommt noch die Versek-Beleuchtung. Aus den gegebenen Thatsachen ist ersichtlich, daß die Beleuchtung sich in mustergültiger Weise jeder, auch der größten Bühne, ruhig zur Seite stellen kann. Der Zuschauerraum selbst erhält vier Bogenlampen und seitliche Glühlampen, welche reich ausgestattet werden. Den ganzen Strom liefert das städtische Elektrizitätswerk. Vier Transformatoren zu 15 Kilowatt reduzieren den Strom von 2000 Volt auf 105 Volt. Diese ganz gewiß pomöpöe Beleuchtungsanlage wie auch die Ventilation usw. wird ausgeführt durch Herrn Ingenieur Wilhelm Sander, Zürich V.

Zürcherische kantonale Wäckerlingstiftung in Uetikon am See. Der Regierungsrat unterbreitet dem Kantonsrat die Detailpläne und Berechnungen für den Bau einer Versorgungsanstalt (Wäckerlingstiftung) in Uetikon. Die Anstalt soll zunächst für die Aufnahme von 100 unbemittelten alten, besonders kranken Angehörigen beider Geschlechter dienen. Sie umfaßt ein Hauptgebäude, ein Kesselhaus mit Waschhaus und ein Detonomiegebäude. Das Hauptgebäude wiederum besteht aus Mittelbau und Seitenflügeln. Die Flügel sind zweistöckig, der Mittelbau dreistöckig. Die Front des Gebäudes schaut nach dem See. Im dreistöckigen Mittelbau bilden die beiden oberen Geschosse nur einen Raum, die Kirche bzw. Festsaal. Jeder Flügel setzt sich zusammen aus drei Bauteilen, dem Mittelbau in der Längsaxe und zwei vor denselben etwas vorspringenden Flügelbauten. Die Gesamtzahl der in den beiden Flügeln aufzustellenden Betten beträgt 120. Für die Architektur des Neubauern werden durchwegs einfache für ländliche Verhältnisse angepaßte Formen in freier Stilbildung zur Anwendung gebracht. Vorläufig ist angenommen, den Sockel in Cyclopmauerwerk aus Findlingen, die Fassaden in Backsteinrohbau mit Haufstein-Fenster- und Thüreinfassungen, die Dächer als rote Doppelziegeldächer herzustellen; die großen Veranden auf der Seeseite in Holzkonstruktion. Der Hauptbau erhält Mitteldruckdampfheizung vom Kesselhaus der Waschküche aus, die beiden Flügelbauten, die mit dem Mittelbau durch gedeckte Gänge verbunden werden, werden versehen mit Warmwasserheizung. Für die Beleuchtung der Anstalt ist Elektrizität in Aussicht genommen; Abgabe und Zuleitung des Wassers geschieht durch die Gemeinde Uetikon unentgeltlich. Das Detonomiegebäude ist schon vorhanden auf einem neu hinzugekaufsten Grundstück. Die Baukosten betragen 681,000 Fr. und zwar: Landerwerb 70,000 Fr., Planie und Straßen 21,000 Fr., Mittelbau 172,000 Fr., die beiden Flügel je 175,000 Fr., Verbindungsgänge 18,000 Fr., Möblierung 50,000 Fr.

Wählen. Als Sekretär der Kunstgewerbeschule Zürich Heinrich Scheu von Zürich; als Gehilfe des Werkmeisters der zürch. Lehrwerkstatt für Schreiner Ed. Volkart von Windlach; als Feueraufseher und Baupolizeibeamter der Stadt Biel wird gewählt C. Stalder, Bautechniker in Freiburg.

Bauwesen in Bern. Die stadtbernerische Baudirektion hat eine Vorlage betreffend die Errichtung einer Hochbrücke nach dem Voraginequartier ausgearbeitet. Für das Projekt, welches die Überbrückung der Aare oberhalb der Eisenbahnbrücke vorsieht, sind neue Planaufnahmen gemacht worden.

Bauwesen in Basel. Laut einer vom Regierungsrat dem Großen Rat unterbreiteten Beilage zum Budget für 1900 werden die für die nächsten zehn Jahre in Aussicht genommenen staatlichen Bauarbeiten und Korrekturen auf rund 24 Millionen Fr. zu stehen kommen. Der Regierungsrat hat mit der Generaldirektion der badischen Staatsbahnen einen Vertrag über künftige Abtretung von Staatsland für den projektierten Güter- und Rangierbahnhof in Kleinbasel vereinbart, der dem Großen Rat zur Genehmigung vorgelegt wird. Die Kaufsumme beträgt 617,048 Fr.

Der Basler Bürgerrat gelangt an die Zünfte mit der Vorlage eines Projektes, das im Innern der Stadt den Bau eines großen, architektonisch flott ausgeführten, gemeinsamen Bauschüdes vor sieht, das der gegenwärtigen Entwicklung Basels entsprechende Versammlungsräume enthalten und nicht nur den Zünften zu ihren Sitzungen und Wahlzeiten, sondern auch den zahlreichen Gesellschaften privater Natur zu Versammlungen und Aufführungen zur Verfügung stehen würde. Die Kosten werden auf ungefähr 900,000 Franken veranschlagt.

Die Zünfte haben nun zu dem gewiß sehr verdankenswerten Projekt des väterlich besorgten Bürgerrates Stellung zu nehmen resp. zu beschließen, ob sie es ihrem Vermögen entsprechend subventionieren wollen oder nicht.

Das projektierte Volkshaus St. Gallen soll laut der im Auftrag des Gemeinderates erstellten Pläne enthalten ein Schwimmbassin von $20,2 \times 9,7$ Meter, Kachelbäder für gewöhnliches Bad, sowie medizinische Bäder. Benutzt wird das Wasser des Broderbrunnens, der jährlich etwa 75,000 Kubikmeter Wasser braucht. Das Erfordernis für das Volkshaus ist 60,000 Kubikmeter. Die Kosten des Gebäudes, das bekanntlich an die Stelle des alten Schlachthauses kommt, sind auf Fr. 327,000 veranschlagt, die Einrichtungskosten auf Fr. 60,000 und die Bodenerwerbung auf Fr. 40—50,000. In der Einrichtung ist auf alle Ansprüche, die an eine moderne Badeanstalt gestellt werden, Bedacht genommen.

Der Gemeinderat von St. Gallen hat das Bauamt mit der Ausarbeitung einer Vorlage betreffend eine ausgedehntere städtische Gerüstkontrolle beauftragt.

Staatsbauwesen in Schaffhausen. Dem Großen Rat ist die Botschaft über die Korrektion der Biber mit einem Kostenvoranschlag von Fr. 500,000 und über den Bau der Kantonschule mit einem Kostenvoranschlag von Fr. 540,000 zugegangen.

Gaswerk Horgen. Die außerordentlich zahlreich besuchte Gemeindeversammlung Horgen beschloß nach lebhafter Diskussion mit 310 gegen 84 Stimmen und einer Reihe Enthaltungen den Antrag des Gemeinderates gutzuheißen und ein Gaswerk auf Rechnung der Gemeinde zu bauen und zu betreiben. Zu diesem Zwecke wird dem Gemeinderat ein Kredit von 180,000 Franken erteilt.

Bally-Denkmal. In Schönenwerd ist von einer Versammlung von Angestellten und Arbeitern der Fabriken C. F. Bally beschlossen worden, ihrem verstorbenen Prin-

zipal, dem Begründer der schweizerischen Schuhindustrie, in Anerkennung seiner eminenten Verdienste sowohl um die Schuhindustrie als auch auf politischem Gebiete, sowie um die Entwicklung von Schönenwerd und Umgebung, ein Denkmal zu errichten.

Bauwesen in Rorschach. (Korr.) Die letzte Gemeindeversammlung in Rorschach ermächtigte den Gemeinderat zur Errichtung eines Krankenhauses nebst Absondertungshaus und Defektionsgebäude und Desinfektionseinrichtung. Der Voranschlag erreicht den Betrag von 300,000 Fr.

Die Schulgemeinde Rorschach hat den Bau eines Real-Schulgebäudes beschlossen. Daselbe wird nach den Plänen von Architekt A. Müller in St. Gallen erstellt und soll etwa 150,000 Fr. kosten. A.

Kantonales Alters- und Armenasyl Solothurn. Die Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Solothurn hat

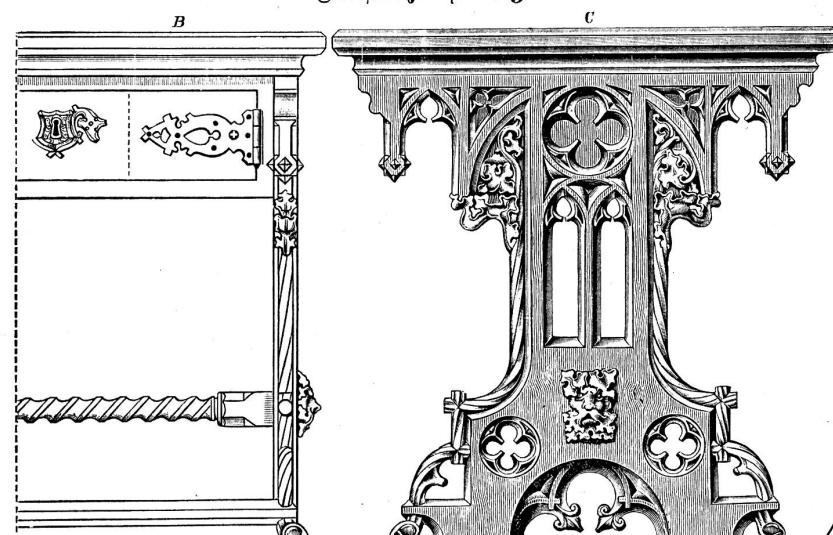
treffende Kommission von Nidau vor die Gemeinden Aegerten, Brügg, Madretsch und Studen mit einer Pumpstation in Werden und einem Hauptreservoir oberhalb Studen. Falls die Gemeinden darauf nicht eingetreten wolle, würde Nidau für sich eine eigene Anlage schaffen.

Die Gemeinde Bergün-Latsch hat ihre Wasserkräfte und die alten Eisengruben im Val Tisch der Firma Frôte u. Westermann in Zürich verkauft. Der Betrieb der letztern soll bald begonnen werden.

Neue Holzwarenfabrik. Wie man vernimmt, ist die schon seit längerer Zeit leer stehende Eisengruben in Uettwil von Zürcher Herren gekauft worden, welche dort eine Sägerei und Holzwarenfabrik errichten wollen.

Simplontunnel. Als Nachfolger von Alfred Brandt in der Leitung und Oberaufsicht der Tunnelarbeiten soll

Musterzeichnung.



Tisch (Kirchen- oder Abendmahlstisch) in gotischem Stil.

Entworfen von Bildhauer Holenstein.

in Olten nach Anhörung von Referaten der H. H. Wiser und Rektor Kaufmann beschlossen, ein kantonales Altersasyl und ein Armenasyl zu gründen.

Bauwesen in Altendorf. Für die Errichtung eines Collegiums d. h. die Verwandlung der Kantschule in eine Schule mit Internat nach dem Muster des Kollegiums in Schwyz, hat man jetzt umfassende Vorbereitungen getroffen. Die Anstalt soll nach den erforderlichen baulichen Veränderungen in dem alten Zeughause, einem großen, massiven Steinbau etwas oberhalb Altendorfs, an der Gotthardstraße, untergebracht werden. In Rücksicht darauf hat die Verwaltung des hiesigen Elektrizitätswerkes das Projekt der elektrischen Straßenbahn Altendorf-Flüelen in der Weise umgestaltet, daß die künftige Bahn durch die sogenannte Vorstadt weitergeführt werden wird.

Die Gemeinde Walzenhausen (Appenzell) wird am 31. Dezember über die Errichtung einer Wasserversorgungs- und Hydrantenanlage Beschluß fassen. A.

Mit einem neuen Wasserversorgungsprojekt, das statt 300,000 Fr. bloß 200,000 Fr. kosten soll, tritt die be-

Ingenieur von Räger außersehen sein, der seinerzeit auch den Bahnhofsumbau in Olten geleitet hat.

System Hennebique. Der schweiz. „Handels-Courier“ brachte kürzlich die Nachricht, daß die in Nidau im Bau befindliche Carbide-Fabrik — in Beton mit Eisenkonstruktion nach System Hennebique ausgeführt — eingestürzt sei. Der Generalvertreter, Herr Ingenieur S. de Mollins in Lausanne, verwahrt sich gegen diese Nachricht und teilt mit, daß dieser Bau durch Locher u. Cie. in Zürich nach einem andern System erstellt wurde. Das seit vielen Jahren an den größten Hochbauten, Kanälen, Brücken u. c. angewandte System Hennebique habe sich stets vollständig bewährt.

Bauschule Berßel. (Korresp.) Am 28. September 1899 fand an der Unhaltischen Bauschule zu Berßel unter dem Vorsitz des Herzoglichen Regierungskommissars Herrn Oberbaurat Januszowski aus Dersau, sowie unter Beteiligung von zwei dazu designierten Prüfungsmeistern die übliche Abgangsprüfung nach der für die Königlich Preußischen Baugewerkschulen bestimmten Prüfungsordnung mit sehr gutem Erfolge statt, denn sämtlichen

20 Prüfungskandidaten des Sommer-Semesters konnte das Reifezeugnis erteilt werden. Von diesen Absolventen bestanden 16 mit dem Prädikat „gut“ und 4 mit dem Prädikat „befriedigend“. (Verspätet.)

Haben Sie einen Lehrbrief?

Alle Gewerbetreibenden und Handwerksmeister werden ersucht, im Interesse der allgemeinen Einführung und Anerkennung der vom Schweizer Gewerbeverein verabschiedeten Lehrbriefe (Diplome) jeden Arbeitssuchenden zu fragen, ob er einen solchen Lehrbrief (bezw. ein Reifezeugnis) besitzt und diejenigen Arbeitssuchenden zu bevorzugen, welche einen solchen Ausweis wohlbestandener Berufsschule vorweisen können.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Verkaufs- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

794. Wo kann man Schulbankgestelle, komplett, neuestes Modell, von Nr. 2 bis 8, beziehen und zu welchem Preis? Offerten unter Nr. 794 an die Expedition.

848. Wer würde circa 50 m² Bordeisen zur Deckung einer Schreinwerftäte liefern und zu welchem Preis per m², oder gibt es ein anderes feuersicheres System zur Deckung von Werkstätten?

849. Gibt es Parquetbodenfedern von Eisenblech oder Bandeisen, wer liefert solche und zu welchem Preis per Kilo oder laufenden Meter? Würde vorläufig zu circa 100 m² Parquet solche Federn brauchen.

850. Gibt es Maschinen einfacher Konstruktion, ähnlich eines Sägeganges, um Holzstücke von 50—200 cm Länge zu Breitzen zu schneiden? Das Sägeblatt müsste liegend arbeiten und nach beiden Seiten schneiden. Hätte jemand eine ältere solche Maschine abzugeben oder wer fertigt solche? Offerten für Bandsägen sind ausgeschlossen, da ich schon im Besitz einer solchen bin.

851. Wer hätte eine guterhaltene starke Stanzmaschine für Kraftbetrieb billigst abzugeben, zum Stanzen von Eisenplättchen bis 140 × 70 × 5 mm?

852. Wer hätte ältere Rippenrohre zu verkaufen, oder Rippenkörper, ebenfalls Eisenreihe, 30 cm Durchmesser, mit Flanschen? Offerten an die Mechanische Schreinerei und Säge Meienberg bei Sins (Aargau).

853. Welche Dreherei beschäftigt sich mit Spinnrädern? Welches ist die beste Qualität? Werner Spinnräder ausgeschlossen, da das ganze an einem Stück und das Spinnrad unten sein soll. Könnte mir vielleicht ein Berufsmann mit alten gebrauchten Arbeiten an Hand geben? Die besten Motive der in den schweiz. Gewerbeausseem noch vorhandenen sind aufgenommen. Die Entwürfe würde das Kunstabteilliche Atelier von A. Schirch, Zürich I., liefern, da die Gegenstände jeweils zu dem betr. Mobiliar passen und nicht nur zur Schau, sondern praktisch verwertbar sein müssen.

854. Wer erstellt eine Heizungsanlage (Tröckenkammer) zum raschen Trocknen von Gipsdecorationen usw.?

855. Wer fabriziert Stockamböse für Kupferschmiede?

856. Wer liefert Steinmühlen und kleine Säcke? Offerten unter Nr. 856 an die Expedition.

857. Wer repariert Benzinlötlampen?

858. Wer liefert Espagnole-Fenster verschlüsse (Ruderstangen)?

859. Welches Maschinengeschäft liefert billigst Kreissägemaschinen mit Support, zum Montieren auf Holzgestell? Prospekte oder Zeichnungen mit Preisangaben für verschiedene Größen befördert die Expedition unter Nr. 859.

860. Welches ist das vorteilhafteste Material zur Herstellung ganz leichter, aber schallsdichter Zwischenwände? Schallsbreiter wären leicht, aber zu wenig schallsdicht. Wie verhält es sich mit den sogen. Gipsteinen? Diesbezügl. Antwort wird bestens verdankt.

861. Wer hätte eine ältere, jedoch noch gut erhaltene Abricht- und Dickehobelmaschine billig zu verkaufen und was für System?

862. Welche schweiz. Papierfabrik fabriziert als Spezialität Chemiesen-Karton, weiß und farbig, als Umschlagbogen für Seidenstücke?

863. Wer hätte einen wenig gebrauchten stehenden Dampfkessel, 6 Atm. Arbeitsdruck, 3 bis 5 m² Heizfläche, billig zu verkaufen?

864. Wer liefert ab Lager Reichenfenzthal, 11 × 4 mm? Direkte Offerten an Edm. Saner, Eisenhandlung, Bürenach (Soloth.)

865. Wer liefert Ringschrauben mit Metallgewinde für Rohrschellen?

Antworten.

Auf Frage 808. Man sollte vor allem wissen, wie stark der betr. Motor ist. Ein Pelton-Motor No. 2 oder 3 würde sich hier

sehr gut eignen; dafür wären Zulaufrohren von 55 bezw. 70 mm Durchmesser genügend. Weitere Auskunft erteilt bereitwillig Fritz Marti, Winterthur.

Auf Fragen 808 und 809. Bin Verkäufer eines Wassermotors, zum Preis von Fr. 350. A. Zellweger, Fabrik für elektrische Apparate, Uster.

Auf Frage 809. Wassermotoren von 1/4—8 Pferdekräften, je nach Gefälle und Wasserquantum, mit 80—95 % Nutzeffekt, liefert Fr. Lienhard, Konradstraße 12, Zürich III.

Auf Frage 811. Reinigungsmasse in vorzüglichster Qualität und zu sehr mäßigem Preis liefert Fr. Lienhard, Konradstraße 12, Zürich III. Die Masse ist bekannt unter dem Namen „Purathyl“ und in allen Kulturstäaten patentiert und besteht aus einer Mischung von Chloral und andern Kalzosalzen; sie ist geruchfrei, äst nicht, befreit das Gas von Phosphorwasserstoff, Schwefelverbindungen, Ammonia, verhindert das Rosten und Verstopfen der Brenner, sowie die Bildung der lästigen weißen Nebel. Ein Kg. Purathyl genügt für 100 Kg. Carbid und kostet netto Fr. 2.20, Porto extra.

Auf Frage 813. Bitte um Angabe der Röhrenlichtweite, worauf Offerte erfolgt. L. von Arz, Kupferschmied und Installateur, Solothurn.

Auf Frage 814. Zu einer Kostenberechnung muß man wissen, wie viele und welche Apparate Sie möchten. Ed. Schlaepfer u. Cie., Zürich, geben Ihnen auf Verlangen jede gewünschte Auskunft.

Auf Frage 814. Wenden Sie sich gest. an H. Kummerli u. Co., Aarau.

Auf Frage 815. Die Frage, ob es ratsam sei, ein drei Stunden von der Bahn gelegenes Geschäft zu kaufen, resp. ob ein Transport auf gleislosen Wegen und ohne Leitung vermittelst elektrisch betriebenen Wagons möglich und lohnend sein würde, lässt sich ohne Kenntnis des zu transportierenden Materials und des Quantum entscheidend nicht beantworten. Es kann jedoch gesagt werden, daß im allgemeinen ein Transport über einen längeren Weg als 6 Kilometer nur auf Gleisen rentabel sein wird, insbesondere, wenn Massentransporte, wie Bauteile, Holz, Gußwaren usw., in Frage kämen. Ein Transport durch nicht auf Gleisen fahrende Wagen, selbst wenn elektrisch, also in diesem Fall durch Accumulatoren bewegt würden, dürfte schon wegen der großen Schwere der Behälter, die dann erforderlich wird, wegen der Langsamkeit und Unzuverlässigkeit des Betriebes zu verwerfen sein. Eine elektrische Schmalspurbahn dagegen würde sich — Rentabilität und Abfall des Transportmaterials natürlich vorausgesetzt — unter allen Umständen in verhältnismäßig kurzer Zeit amortisieren. Zu näherer Auskunft bin ich gerne bereit. Arthur Koppé, Zürich I., Poststrasse 5, Fabrik von Industriebahnen.

Auf Frage 815. Wenden Sie sich wegen Automobilwagen gest. an H. Kummerli u. Co., Aarau, denn wir können bei näheren Angaben mit Offerten aufwarten.

Auf Frage 818. Unter angegebenen Verhältnissen erhalten Sie 4 Pferdekräfte. Durch Erhöhung eines entsprechend großen Sammlers (Reservoir) kann diese Kraft noch erhöht werden. Maximum bis 9/2 Pferdekräfte. Wenden Sie sich um nähere Auskunft und event. Kostenanschlag an Fritz Marti, Winterthur.

Auf Frage 819. Kohlen für Bogenlampen liefern Ed. Schlaepfer u. Cie., Zürich.

Auf Frage 819. Bogenlampenkohlen liefert die Elektrische Fabrik Luz in Zürich, Löwenstrasse 56.

Auf Frage 822. Marmor-Industrie Moritz Bethli, Thun, kann jederzeit Marmorabfälle für Terrazzoböden und Schuttsteine liefern.

Auf Fragen 826 und 832. Wenden Sie sich an C. Karcher u. Cie., Zürich I.

Auf Frage 829. Wenden Sie sich an W. Näf, Bahnhofstrasse, Zürich I., der jolche Artikel für hermetisch verschließbare Gegenstände in seinem Laden führt.

Auf Frage 830. Die Firma Mäcker u. Schausberger, unterer Mühlsteig, Zürich, ist in der Lage, Ihnen mit vorzüglicher Offerte in Schnellbohrmaschinen für Dampf- und Kraftbetrieb dienen zu können und sind z. B. Präzisionsbohrmaschinen, sowie solche deutlicher und amerikanischer Konstruktion am Lager. Offerte wird Ihnen direkt zugehen.

Auf Frage 831. Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. L. von Arz, Kupferschmied, Solothurn.

Auf Frage 831. Leimföchapparate für Dampfbetrieb, sowie Leimföte liefern in solidester, schmiedeijerner Konstruktion, wobei ein Übersiedeln des Leimes unmöglich, Fr. Lienhard, Konradstraße 12, Zürich III.

Auf Frage 831. Emil Steiner, Eisen- und Maschinenhandlung, Wiedikon-Zürich, hat etliche Leimföchapparate zu verkaufen.

Auf Frage 832. La maison Fritz Marti à Winterthur fournie des lampes pour travailler dans les tunnels.

Auf Frage 834. Wenden Sie sich an J. Richter, Zürich V., Florastrasse, der ein solches Geschäft besitzt und Ihnen bereitwillig Auskunft erteilt.

Auf Frage 835. Dieziehung der Thuner Lotterie fand etwa vor 6 Wochen statt und wurde jedem Lotteriebeteiligten auf Wunsch die Ziehungsliste von der Direction zugestellt. Dieselbe kostete 20 Cts. Nicht abgeholt Gewinne fallen der Ausstellungskasse zu.